



Enviva betreibt an der US-amerikanischen Westküsten Holzpellet-Produktionen mit einer Jahreskapazität von 5 Mio. Tonnen. (Foto: Enviva)

KRAFTWERKSUMRÜSTUNGEN

Kohleausstieg: Biomasse bringt sich in Position

Essen/Berlin (energate) - Der US-amerikanische Holzpellethersteller Enviva nimmt im Lichte des Kohleausstiegs den deutschen Kraftwerkmarkt ins Visier. Das Unternehmen hat eine deutsche Tochtergesellschaft gegründet, die nun holzbasierte Biomasse als Ersatzressource für umgerüstete Kohlekraftwerke etablieren will. "Wir sehen erhebliches Potenzial im deutschen Markt", sagte Thomas Meth, Mitbegründer und Executive Vice President Sales & Marketing von Enviva, im Gespräch mit energate. Nach seinen Schätzungen lassen sich in Deutschland 1 bis 4 GW an Kohlekraftwerken "auf wirtschaftlich vernünftiger Basis" auf Biomasse umrüsten.

Geringer Kostenaufwand durch Umrüstung

Für den Einsatz von Holzpellets als Ersatzrohstoff nach dem Kohleausstieg sprechen für den Enviva-Manager gleich mehrere Gründe. Zum einen bietet sich die Umrüstung von Kohlekraftwerken aufgrund der vergleichsweise geringen Kapitalkosten an, da die notwendige Infrastruktur bereits besteht und der Standort "gewissermaßen recycelt" werden könne. Laut Meth belegen Studien, dass Biomasse die günstigste Alternative zur Kohlekraft darstelle. Zum anderen lasse sich ein Kohlekraftwerk innerhalb von zwei Jahren umrüsten, das sei "für ein Projekt mit solcher Tragweite ein sehr kurzer Planungshorizont", hob Meth hervor. Die holzbasierte Biomasse sei daher "die schnellste Dekarbonisierungsoption, die wir zur Verfügung haben".

Warten auf den Kohleersatzbonus

Meth räumte ein, dass die industrielle Nutzung von Holzpellets für Deutschland "ein recht neues Thema" sei. Zugleich verwies er aber auf andere europäische Staaten wie Großbritannien und Dänemark, wo bereits zahlreiche Heizkraftwerke auf holzbasierte Biomasse umgerüstet haben und Enviva die Pelletversorgung übernimmt. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Bethesda im US-Bundesstaat Maryland verfügt in seinen Pelletproduktion an der US-amerikanischen Westküsten eine Jahreskapazität von 5 Mio. Tonnen, die in den kommenden Jahren weiter steigen soll. Meth betonte, dass im US-amerikanischen Holzmarkt weiterhin ungenutzte Ressourcen vorhanden seien, da die Nachfrage der Papierindustrie in den vergangenen Jahren eingebrochen sei.

Gespräche mit ersten Kraftwerksbetreibern führt Enviva bereits. Allerdings wartet der Markt noch auf die angekündigte politische Flankierung von Kraftwerksumrüstungen - etwa durch den Kohleersatzbonus oder Förderprogramme für klimaneutrale Wärme. Entsprechende Maßnahmen hatte die Große Koalition im Zuge des Kohleausstiegs für die zweite Jahreshälfte in Aussicht gestellt. Meth rechnet damit, dass Kraftwerksbetreiber noch im Herbst konkrete Planungen fürs Umrüsten aufnehmen: "Dann kann man davon ausgehen, dass 2023 die ersten Kohlekraftwerke auf Biomasse umgerüstet sein werden." /rb

Das gesamte Interview mit-Thomas Meth lesen Sie [hier](#).

Von Rouben Bathke

©energate messenger+

Erschienen im energate messenger+ am 27.08.2020.

Link zum Artikel auf energate messenger+: <https://www.energate-messenger.de/news/205036/kohleausstieg-biomasse-bringt-sich-in-position>